

Beitrag zur Verbreitung der Dornfingerspinne (*Cheiracanthium punctorium*) in Sachsen-Anhalt

Uwe Zupke und Birgit Krummhaar (Lutherstadt Wittenberg)

Über die Verbreitung von *Cheiracanthium punctorium* (Villers, 1789) als der giftigsten Spinne Mitteleuropas finden sich in der zugänglichen Literatur (z.B. MORITZ in: STRESEMANN, 1992; BELLMANN, 1984 u.a.) stets nur sich wiederholende Hinweise auf wärmebegünstigte Gebiete nördlich der Alpen. Auf diesen Umstand wies bereits SACHER (1990) hin und veröffentlichte eine Reihe von Vorkommen aus dem südlichen Fläming bei Wittenberg und der westlichen Niederlausitz (SACHER, 1984, 1990).

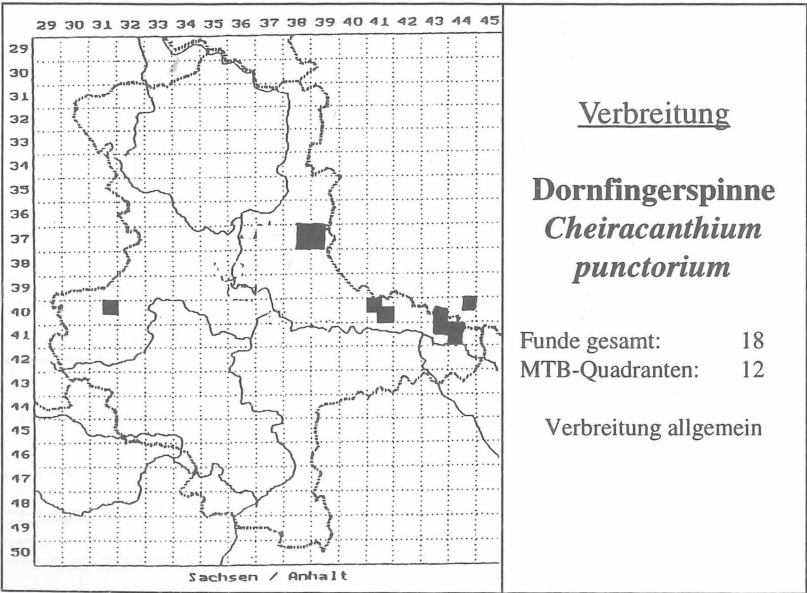
Angeregt durch diese Angaben wurde im Rahmen durchzuführender Feldarbeiten (z.B. Biotopkartierung) auch auf die Dornfingerspinne bzw. ihre markanten Gespinste, wie sie bei SACHER (1990) abgebildet sind, geachtet. Dabei wurden auch die in den Gespinsten sich aufhaltenden Spinnen provoziert und zum Verlassen dieser veranlaßt, um durch die Feststellung des rotbraunen Vorderrückens und des grünlichgelben Hinterleibes eine Verwechslung mit *Cheiracanthium erraticum* auszuschließen.

Auf diese Weise gelangen eine Reihe von Nachweisen im Roßlau-Wittenberger Vorfläming bei Wittenberg, dem Südlichen Fläming-Hügelland bei Jessen (LK Wittenberg) und dem nördlich angrenzenden Gebiet um Jüterbog (Land Brandenburg), im Burger Vorfläming bei Tuchheim und Magdeburgerforst (LK Jerichower Land) sowie im nördlichen Harzvorland (LK Halberstadt). Insbesondere auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Glücksburger Heide und der einbezogenen „Markolinischen Wiesen“ nördlich von Jessen konnte die Dornfingerspinne in bemerkenswerter Anzahl festgestellt werden, während es sich im übrigen vorwiegend um Einzelfunde handelt.

Die jeweiligen Lebensräume der festgestellten Dornfingerspinnen waren entweder Trockenbiotope wie Trockenrasen und Calluna-Heiden oder Feuchtwiesen und in einem Fall Ufervegetation an einem Graben bei Linda (LK Wittenberg). Stets waren jedoch hohe, die übrige Vegetation überragende Stengelstrukturen, überwiegend Landreitgras (*Calamagrostis epigeios*), vorhanden, an denen die Gespinste befestigt waren. Eine Wärmebegünstigung konnte nicht in jedem Fall bemerkt werden, es sei denn, daß die Vorkommen stets im baum- und strauchlosen bzw. -armen, also schattenlosen bzw. -armen Gelände festgestellt wurden.

Die nachstehend aufgeführten Funde, die auch in der Verbreitungskarte wiedergegeben werden, zeigen, daß *Cheiracanthium punctorium* in Sachsen-Anhalt neben den von SACHER (1984; 1990) genannten Gebieten auch im Burger Vorfläming bei Tuchheim vorkommt. Untersuchungen in weiteren Gebieten würden mit Sicherheit die Kenntnis über das Verbreitungsgebiet dieser Spinnenart im östlichen Deutschland wesentlich erweitern.

Datum	Ort	Kreis	Kartenblatt-Nr.
08.07.1992	Markolinische Wiesen	Wittenberg	1007-244
05.09.1992	Lindaer Heide	Wittenberg	1008-134
10.09.1992	Hirtenwiese Jessen	Wittenberg	1007-422
18.10.1992	Markolinische Wiesen	Wittenberg	1007-244
01.03.1993	Glücksburger Heide (am „Hauptweg“)	Wittenberg	1007-242
29.07.1995	Markolinische Wiesen,	Wittenberg	1007-244
29.07.1995	Glücksburger Heide (Bombenabwurfplatz)	Wittenberg	1007-242
29.07.1995	Tr.üb.pl. Jüterbog (Wanderdüne)	Teltow-Fläming	0908-332
08.10.1995	Glücksburger Heide	Wittenberg	1007-242
09.06.1996	Sandgrube Nudersdorf	Wittenberg	1007-114
27.08.1996	Tuchheim/Kietzer Bach	Jerichower Land	0906-124
14.08.1996	Magdeburgerforth	Jerichower Land	0906-142
20.08.1996	Schopsdorf	Jerichower Land	0906-142
20.08.1996	Sandforth	Jerichower Land	0906-231
13.08.1996	Lübars/Kiesgrube	Jerichower Land	0906-143
13.08.1996	Tr.üb.pl. Altengrabow	Jerichower Land	0906-321
19.06.1997	Woltersdorfer Heide	Wittenberg	1007-142
02.07.1997	Athenstedt	Halberstadt	1003-223



Literatur

- BELLMANN, H. (1984): Spinnen beobachten - bestimmen. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.
- MORITZ, M. (1992): *Arachnida* - Spinnentiere. - In: Exkursionsfauna von Deutschland/begr. v. E.Stresemann. Weitergef. v. H.-J.Hannemann, B.Klausnitzer, K.Senglaub. Volk und Wissen Verlag GmbH Berlin,
- SACHER, P. (1984): Über einige für die DDR neue oder selten nachgewiesene Spinnenarten aus dem hercynischen Raum und angrenzender Gebiete (Arachnida, Araneae). - In: Hercynia N.F. Leipzig 21 (4), S. 388-395
- SACHER, P. (1990): Neue Nachweise der Dornfingerspinne *Cheiracanthium punctorium* (Arachnida: Clubionidae). - In: Hercynia N.F. Leipzig 27 (4), S. 326-334

Anschrift der Verfasser:

Dr. Uwe Zupke
Dipl.-Biol. Birgit Krummhaar
Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Außenstelle Wittenberg
Belziger Str. 1
06896 Reinsdorf b. Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [5_1_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Zuppke Uwe, Krummhaar Birgit

Artikel/Article: [Beitrag zur Verbreitung der Dornfingerspinne \(Cheiracanthium punctorium\) in Sachsen-Anhalt 17-19](#)